

Deutsche Ruderergometermeisterschaften jetzt auch online verfügbar!

In diesem Jahr konnten sich, aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage, alle Ergometer-Begeisterten nicht wie gewohnt im Ergometer-Tempel in Kettwig zusammenfinden. Kurzer Hand musste Ersatz gesucht werden:

Der Deutsche Ruderverband entschied sich daher, mehrere Events gleichzeitig auszurichten. Das ursprüngliche Event, der Nord-West-Ruderverband-Indoor-Cup, zählte nun auch als Deutsche Ruderergometermeisterschaft. Um auch den Startenden aus dem Ausland eine Chance auf Teilnahme zu gewährleisten, galt diese Wertung auch für die Offenen Deutschen Indoor Rowing Meisterschaften. Hört sich kompliziert an, ist es aber nicht. Beispielsweise können im offenen Senioren Rennen alle teilnehmen, diejenigen die Mitglieder des Deutschen Ruderverbands sind, konnten so mit einem Ergebnis an allen Wettbewerben – durch ein einziges Rennen – teilnehmen. Im selben Lauf können dann Konkurrenten mit anderer Nationalität nur an den offenen Meisterschaften teilnehmen, da sie sich nicht für den Deutschen Meistertitel qualifizieren konnten. Mit dabei war auch der amtierende Weltmeister im Einerrudern Oliver Zeitler, der sich das trotz Olympia-Vorbereitung nicht entgehen ließ. Dieser schaffte es auch mit einer Zeit von 05:37,5 Deutscher Meister auf den 2000 Metern in der offenen Seniorenklasse zu werden.

Auch der Ruderclub Vilshofen entschloss sich am 14. Februar zu starten. Für die Teilnahme musste man ein Concept 2 Ergometer an einen PC mit Internetverbindung per USP-Kabel verbinden. Über einen Teilnahme-Link konnte man sich kurz vor dem Start mit der Renn-Software „Time-Team“ in die digitale Lobby einwählen. Was technisch kompliziert wirkt, konnte einfach durch die vom Veranstalter bereitgestellte Anleitung umgesetzt und durchgeführt werden. Wichtig war eine stabile Internetverbindung.

Gegen 09:45 Uhr starteten die Junioren B, für den Ruderclub Vilshofen, Tim Katzbichler (2005) in 3 Vorläufen, um sich für das Finale zu qualifizieren. Die Anspannung war groß, eine Online-Regatta bei der man quasi alleine von Zuhause aus auf dem Ergometer sitzt, war für viele „Neuland“. Das gewohnte Teilnehmerfeld in dieser Altersklasse machte es schwierig, sich für das Finale zu qualifizieren. Von den genau 100 Partizipanten konnten sich jeweils nur die besten 3 der Vorläufe und die 11 zeitschnellsten in das Finale einziehen. Nach all der Anstrengung auf den 1500 Metern, reichten die gefahrenen 05:05,6 leider nur für den 16. Platz im zweiten Vorlauf. Trotz dieser starken Leistung musste man in diesem Teilnehmerumfeld unter der 5 Minuten Marke fahren. Nur so konnte man sich für das Finale qualifizieren. Deutscher Meister in dieser Altersklasse wurde Leonhard Tanneberg vom Ruderverband Schleswig-Holstein mit einer Zeit von 04:40,5.

Für einen Start bei den leichten Juniorinnen A musste sich Mariella Schätz (2004) zwischen 2 und 1 Stunde vor ihrem Rennen selber wiegen. Dabei musste sie ihren Ausweis, sich selbst und eine Waage mit Testgewicht filmen und an die Veranstalter bis spätestens 30 Minuten vor Start senden. Nach ein paar schwierigen Trainingswochen wollte die junge Vilshofenerin unter die Top 10. Mit genau 20 Meldungen in dieser Altersklasse ging es direkt ins Finale. Um 15:40 Uhr kam das Startsignal für die 2000 Meter.

Den Start fuhr Mariella genau wie im Training. Die mittleren 1000 Metern ging sie schneller an und schaffte es mit einem 300 Meter Schlussspurt ihre Bestzeit zu knacken. Mit 07:58,6 erreichte sie ihr Ziel und landete auf Platz 8. Deutsche Meisterin wurde Rebekka Falkenberg vom Stralsunder Ruderclub mit 07:27,7.

Mit diesen guten Leistungen geht es für die Kadersportler und für die Rennmannschaft des Ruderclub Vilshofen im März auf die 5000 Meter Langstrecke in Erlangen. Voraussetzung dafür sind natürlich Lockerungen in den Pandemie-Verordnungen. Trainiert wird natürlich auf jeden Fall!